

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

10–12 Eich/Sempach
13–15 Hellbühl/Neuenkirch
16–18 Hildisrieden/Rain

Komm, entdecke, erlebe

Willisau

Sursee

Hochdorf

Luzern

Entlebuch

02.06.23
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Nähere Informationen auf Seite 6

Die «Lange Nacht der Kirchen» erstmals im Kanton Luzern

Auf Nachtbesuch bei der Kirche

Tanzen statt Stillsitzen, Zelten unterm Himmelsdach, Geschichten-lauschen im Turm: Die «Lange Nacht der Kirchen» vom 2. Juni wird ein ökumenischer Grossanlass. Die Idee: Kirche einmal anders erleben.

Im Pastoralraum Emmen-Rothenburg etwa gibt es einen Pilgerweg von Kirche zu Kirche mit Musik, Speis und Trank unterwegs. «Entlang den Orten, welche die beiden Gemeinden verbinden», sagt der reformierte Pfarrer Andreas Baumann. Franziska Stadler, katholische Pfarreiseelsorgerin in Rothenburg, spricht von einem «Miteinander im Team»; für ihre Kollegin Ulrike Zimmermann von der Pfarrei Bruder Klaus in Emmenbrücke ist die «Lange Nacht» eine Gelegenheit, den Zusammenhalt im Pastoralraum zu stärken. Gabi Kuhn schliesslich, Seelsorgerin im «Mauritius» Emmen, freut sich darüber, wie die Kirche «Menschen mit so verschiedenen Talenten» zusammenbringt.

Kirchliche Energiewende

So läuft das vielerorts, wenn die Kirche ruft – und es nicht um den Sonntagsgottesdienst geht. Auch im oberen Entlebuch. «Alle fanden, das sei eine super Sache, wie wir sie anfragten», sagt Karin MacKevett vom Pfarreirat Escholzmatt und hebt die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde hervor. Die katholische Kirche wird so einen Abend lang zum ökumenischen Konzerthaus. Von Rock 'n' Roll bis Betruf: Das Programm packt alle. Im reformierten Kirchenzentrum Littau-Reussbühl heisst das: «Eine andere Energie in die Räume bringen», wie Pfarrerin Anja Kornfeld sagt. Sie stellt mit ihrem Team eine Tanznacht auf die Beine.



Fetzige Musik ... Bild: Werner Rolli

Was die «Lange Nacht» ist

Die «Lange Nacht der Kirchen», eine Idee aus Österreich, gibt es seit 2016 auch in der Schweiz, angestossen vom Kanton Aargau. Als Luzern 2020 und 2021 einsteigen wollte, machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr klappt's. Von Hitzkirch bis ins Entlebuch, von Meierskappel bis Zell: Rund 100 katholische Pfarreien, reformierte Kirchgemeinden, die christ-katholische Kirche, Organisationen und Freikirchen sind am 2. Juni dabei.

Die «Lange Nacht der Kirchen» sei eine Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen, erklären die Veranstalter. «Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungeohntes – alles hat hier Platz.»

Eintritt überall frei | Programme auf langenachtderkirchen.ch



... und fröhliche Kinder an der «Langen Nacht» 2021 im Kanton Aargau. Bild: Markus J. Hässig

Die «Lange Nacht der Kirchen» am ersten Freitag im Juni bringt Menschen zusammen und lädt sie ein. Zum Essen zum Beispiel. «Das verbindet und ist Zeichen der Zusammengehörigkeit», sagt Karin Walker, Kirchenrätin in Knutwil-St. Erhard. Märchen und Musik sind hier angesagt. Motto: sich die Seele verzaubern lassen.

Frühstück in der Kathedrale

Da darf es auch spät werden. Wie in der Kirche Menznau. Wer dort nach der letzten Geschichtenstunde auf dem Estrich noch nicht genug hat, genehmigt sich an der Pfarrhausbar einen Kirchendrink.

Wirklich lang wird die «Lange Nacht» freilich erst dann, wenn es nach dem «spät» auch «früh» werden darf. Im reformierten Kirchenzentrum Gunzwil führt der «Nachtexpress» deshalb auch einen Schlafwagen mit. Lichterlöschen ist dort nach dem «Schreckmümpfeli» kurz vor Mitternacht. Die Ruhe wird allerdings nur von kurzer Dauer sein. Pfarrerin Hannah Treier kündigt «ein Erwachen mit den Vögeln und eine Morgenandacht in der Waldkathedrale ob Beromünster» an. Zmorge inbegriffen. Frühbucherrabatt gibt's keinen. An der «Langen Nacht» ist (mit wenigen Ausnahmen) ohnehin alles kostenlos.

«Eine verrückte Idee»

Himmlich behütet nächtigen – nach der Filmnacht in der Kirche mit Wunschprogramm – darf man auch in Zell. Im eigenen Zelt, dafür wird eigens die Wiese zwischen der Kirche und dem Schulhaus gemäht. «Eine etwas verrückte Idee», räumt Kirchgemeindepräsidentin Veronika Blum ein. «Aber auch ein einmaliges Erlebnis, gerade für Familien.» Was Blum

und ihr Team möchten: Gemeinschaft sichtbar machen, tolle Ideen umsetzen, neue Zugänge zur Kirche ermöglichen.

Kirchenentwicklung – express

Dies schreibt sich auch Nebikon auf die Fahne. «Die Kirche muss zu den Menschen», sagt Ursula Grob von der organisierenden Spurguppe. Über der Kirche Nebikon und dem Kirchplatz mit der grossen Linde schweben am Abend des 2. Juni Heerscharen von Engeln. In einem Atelier können welche modelliert werden, es gibt Engelsingeschichten zu hören und im Engel-Bistro serviert, klar doch, Himmlspersonal.

Kaum mit Engelsingungen sprechen wird hingegen das Improtheater «OhneWiederholung» in Adligenswil. Hier wird dafür Kirche entwickelt, ohne lange zu fackeln. «OhneWiederholung» schlüpfe «mit grosser Spontantität in das Kirchenleben» und wickle «das Publikum ruckzuck um den Finger», heisst es in der Ausschreibung.

Das Leben aufmischen

Mitreden in Sachen Kirchenentwicklung könnte auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr, die man in der Kirche Dagmersellen beim «Talk an der Bar» trifft. Die Benediktinerin, die aus dieser Pfarrei stammt, dürfte mit dem ökumenischen Team der Citypastoral in Luzern einiggehen, das Leben und die Kirche immer mal wieder neu aufzumischen. «S Läbe ufmische»: So heisst die Bar vor der Peterskapelle mit Blick auf die Reuss. Wer jetzt denkt, es gebe gar viele Theken und Tische an diesem Abend: stimmt. Aber passt auch. Die «Lange Nacht» will schliesslich, wie es in der Ausschreibung heisst, nicht nur Erlebnis, sondern auch «Plattform für den Austausch von Meinungen und Erfahrungen» sein. «Da sind Begegnungen und Gespräche der Kern», sagt die Dagmerseller Pfarreiseelsorgerin Katharina Jost. *Dominik Thali*



Zwei von vielen «Lange Nacht»-Teams. Oben jenes von Emmen-Rothenburg mit (von links): Franziska Stadler, Ulrike Zimmermann, Andreas Baumann und Gaby Kuhn; unten das Team aus Escholzmatt mit Markus Stalder, Karin MacKevett, Martin Walter und Vroni Wüthrich. Zu dieser Gruppe gehört auch Renate Muff.

Bilder: Dominik Thali



Einschreiten statt wegsehen – ein Kurs in Zivilcourage

Mutig sein kann man üben

Im Bus pöbelt ein Fahrgast eine Mitreisende an. Soll man einschreiten? Wenn ja, wie? Im Kurs «Zivilcourage» wird anhand von Rollenspielen geübt, wie man Konfliktsituationen erkennen und darauf reagieren kann.

«Hesch mer e Zigi?», fragt ein neu zugestiegener Fahrgast eine junge Frau im Zug. Sie sitzt alleine im Abteil. Der Mann setzt sich dazu, rückt immer näher zu ihr und greift schliesslich in ihren Rucksack. Der Frau ist es sichtlich unwohl, sie ist jedoch unfähig zu reagieren.

Mit dieser gespielten Szene beginnt der Kurs «Zivilcourage – Einschreiten statt wegsehen» im Rhynauerhof Luzern. Dessen Trägerverein «Frauen im Zentrum (F*IZ)» hatte das Angebot bei Amnesty International Schweiz (AI) gebucht.

«Hättet ihr eingegriffen?», fragt Kursleiter Melvin Hasler, Theaterpädagoge bei AI, die 14 Teilnehmenden. Die meisten hatten beim Beobachten der Szene ein un gutes Gefühl, jedoch herrscht grosse Unsicherheit darüber, ob, wann und wie man denn eingreifen könnte. Anhand von Rollenspielen und theoretischen Inputs vermittelt Melvin Hasler und Lea von Büren, Soziokulturelle Animatorin, Tipps und Tricks, wie man als Zeuge oder Zeugin solcher Situationen handlungsfähig bleibt.

Was ist das Ziel?

Dabei wird deutlich, dass es nicht «die eine Lösung» gibt, die zu einer Entspannung der Situation führt. Vielmehr ist die Art und Weise abhängig davon, welches Ziel man mit der Intervention erreichen möchte: Will ich jemanden aus einer Notsituation befreien? Oder will ich meiner Wut



«Kann ich eingreifen? Welche Strategie habe ich?» Lea von Büren erklärt anhand einer Ampel, wie man heikle Situation einschätzen soll. *Bild: Sylvia Stam*

Menschenrechte im Fokus

Einschreiten statt wegsehen, Argumentieren gegen Stammtischparolen, Zivilcourage bei sexueller Belästigung, Antirassismus: Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International Schweiz bietet zu solchen und anderen Themen Weiterbildungen an, die Schulen, Pfarreien oder Teams buchen können. In alltagsnahen Kursen üben die Teilnehmenden mit Rollenspielen, die eigenen Rechte oder die ihrer Mitmenschen zu verteidigen und gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen. Sie erhalten zudem die theoretischen Grundlagen dazu.

amnesty.ch/de/menschenrechtsbildung/kurse

über eine sexistische Äusserung Ausdruck geben? Will ich einem Opfer Anteilnahme zeigen?

Im Kurs spielen die Teilnehmenden Szenen nach, die sie selber erlebt haben, und probieren so andere Hand-

lungsmuster aus. Erfrischend konkret geben die beiden Leitenden immer wieder Inputs: «Das eigene un gute Gefühl ist ein guter Indikator dafür, dass etwas nicht stimmt», sagt Lea von Büren. «Blamage gehört zur Zivilcourage», so Melvin Hasler. «Lieber blamiere ich mich fünfmal und helfe einmal jemandem aus einer Not, als gar nicht einzugreifen.» Besser fragen: «Ist alles okay?», statt direkt zu konfrontieren. Sich Verbündete holen: «Wie nehmen Sie das wahr?» Lieber früh eingreifen. Und über allem der Hinweis: sich selber schützen.

Ermutigte Teilnehmer:innen

«Ich weiss jetzt, dass ich etwas tun kann», sagt eine Teilnehmerin (52) aus Sempach beim Feedback: «Ablenken, auf paradoxe, also unerwartete Art intervenieren», nennt sie als Beispiele. «Ich kann andere Leute ansprechen, bevor ich eingreife», so eine Frau (31) aus Ebikon. Der Morgen bestätigt, was zu Beginn gesagt wurde: Mut kann man üben. *Sylvia Stam*

Zum 20. Todestag der evangelischen Theologin Dorothee Sölle

Gott will keine Schubladen

Am 27. April jährte sich der Todestag der deutschen Theologin Dorothee Sölle (1929–2003) zum 20. Mal. Odilo Noti zeigt anhand des Gebots «Du sollst dir kein Bild machen» auf, wie aktuell ihre Gedanken bis heute sind.

Dorothee Sölle wurde bisweilen nach ihrem Gottesbild gefragt. Darauf reagierte sie manchmal ungehalten, denn Gerechtigkeit kann man nicht filmen, den Trost nicht fotografieren, die Menschenfreundlichkeit nicht dokumentieren. Gott wird manchmal sichtbar – er steht aber nicht zur Verfügung. Deshalb kann man von ihm auch keine Bilder knipsen. Sölle macht damit auf ein uraltes Gebot aufmerksam. Es ist das zweite der Zehn Gebote aus dem Alten Testament: «Fertige kein Gottesbild an. Mach dir auch kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer!»

Gott schützen

Es ist ein merkwürdiges Gebot. Ein Gebot aus einer anderen Zeit. Wenn man sich von Gott kein Bild machen soll, dann muss zunächst einmal Gott geschützt werden. Gegenüber kirchlichen und weltlichen Machthaber:innen, gegenüber Ideologen und Fundamentalistinnen. Das Bilderverbot richtet sich gegen all jene, die Gott und Religion für ihre unheiligen Zwecke vereinnahmen wollen. Und gegen alle, die meinen, Gott und die Wahrheit zu besitzen.

Das Gebot schützt aber nicht nur Gott. Es bezieht sich darüber hinaus auf alles, was auf der Erde ist. Das Bilderverbot schützt auch den Menschen. Alle haben wir doch so unsere Erfahrungen gemacht, dass wir in eine Schublade gesteckt werden. Als Frau musst du ja so denken, heisst es dann.



Dorothee Sölle setzte sich für die Solidarität mit Unterdrückten, den Kampf gegen Aufrüstung und die Bewahrung der Schöpfung ein.

Bild: epd/Boris Rostami-Rabet (1999)

Das Bilderverbot schützt auch den Menschen.

Odilo Noti

Oder: Als Sechzehnjähriger kannst du nicht anders, wir waren auch mal so. Oder: Das ist wieder einmal typisch für Beamte, Welsche, Akademikerinnen oder Sozis usw.

Gegen Vorurteile und Klischees

Das Bilderverbot sagt dagegen: Gott will keine Schubladen. Soziale Schicht, Geschlecht, Anlagen, Milieu, Bildung – das sind unbestritten wichtige Faktoren. Als Mensch bin ich aber mehr. Ich gehe auch nicht auf in den Bildern, die sich andere von mir machen. Ich bin nicht nur das, was andere von mir vermuten, wissen, erwarten oder voraussagen.

Bilder sind gefährlich. Menschen müssen vor Bildern geschützt werden. Wir reden heute statt von Götzenbildern von Klischees, Vorurteilen oder eben Schubladen. Wer zum Beispiel lange genug für dumm, unmündig und asozial erklärt wird, der oder die wird am Ende dumm, unmündig und asozial. Schlechte Lehrer:innen, absolutistische Kirchenführer und autoritäre Regierungen haben uns das immer wieder vordemonstriert.

Solidarische Freiheit

Sölle hat es so formuliert: Das zweite Gebot hütet die Freiheit des Menschen. Gemeint ist damit nicht eine Ellbogenfreiheit, die sich auf Kosten der anderen gross macht. Es ist eine solidarische Freiheit, eine Freiheit, die wir einander gewähren und zusprechen.

Odilo Noti

Der Theologe Odilo Noti ist Präsident der Stiftung Weltethos Schweiz sowie der Herbert-Haag-Stiftung.

02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Kirchenräume in neuem Licht

Silvia Götschi liest aus ihrem Kriminalroman „Einsiedeln“

21.00 / 22.00 / 23.00 (jeweils ca. 30 Minuten)

Kirchbühl

PJ Wassermann – Kirche multimedial meditativ

21.30 / 23.00 (jeweils ca. 40 Minuten)

Pfarrkirche Eich

Verpflegungsposten „Pfarrhaus Eich“

21.00 - 23.00 / Kollekte

Der Pastoralraum Oberer Sempachersee lädt ein zum Erleben, sich Ansprechen lassen, Geniessen und Staunen – Stille, Musik, Worte – die kirchlichen Räume in einem anderen Licht erleben.

Die beiden Angebote können Sie nacheinander besuchen, egal in welcher Reihenfolge und mit einem nächtlichen Spaziergang oder einer Velofahrt zwischen Kirchbühl und Eich verbinden. (ca. 30 Geh-Minuten). Wir freuen uns auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher aus dem Pastoralraum und der weiteren Umgebung.



WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

Gottesdienste

Eich/Sempach

Dienstag, 16. Mai		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Kreuzkapelle
Donnerstag, 18. Mai - Christi Himmelfahrt		
06.30	Sempach	Auffahrtsumritt. Wort- und Kommunionfeier in Kirchbühl
09.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier, Gastpredigt: Urban Schwegler, Leiter Fachbereich Kommunikation, kath. Kirchen Luzern. Musik: Kirchenchor Hildisrieden, Pfarrkirche
14.30	Sempach	Einzug der Prozessionsteilnehmenden ins Städtli
Samstag, 20. Mai		
19.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Karl Mattmüller. Jzt. Josef und Trudi Müller-Widmer. Jgd. Kaspar und Berta Müller-Disler, Pfarrkirche
Sonntag, 21. Mai		
10.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Karl Mattmüller. Jzt. Willi Felder-Bieri, Pfarrkirche
11.00	Eich	Kaffee/Apéro, Pfarrhaus
Dienstag, 23. Mai		
09.00	Sempach	Eucharistiefeier, Kreuzkapelle
Mittwoch, 24. Mai		
19.00	Eich oder	Maibummel und Besinnung.
19.30	Vogelsang	19.00 Treffpunkt Pfarrkirche und Spaziergang zum Restaurant Vogelsang für alle, die zu Fuss unterwegs sind 19.30 Besinnung im Gartenpavillon Vogelsang und gemütliches Beisammensein; bei ungünstiger Witterung entfällt der Spaziergang
Donnerstag, 25. Mai		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 27. Mai - Pfingsten

17.30 Eich Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Livia Wey. Musik: Kirchenchor Eich, Josy Gassmann, Orgel, Pfarrkirche

Sonntag, 28. Mai - Pfingsten

10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Livia Wey. Musik: Kirchenchor Sempach, Josy Gassmann, Orgel. Jzt. Lisbeth und Hans Frey-Dober, Pfarrkirche

Dienstag, 30. Mai

09.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Hellbühl/Neuenkirch

Dienstag, 16. Mai

19.30 Hellbühl Maiandacht in der Kapelle Holz

Mittwoch, 17. Mai

10.00 Neuenkirch Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 18. Mai - Christi Himmelfahrt

09.30 Hellbühl Eucharistiefeier beim Pfarreisaal; anschliessend Wanderung

Freitag, 19. Mai

18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 20. Mai

17.30 Neuenkirch Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Mai

10.00 Neuenkirch Eucharistiefeier bei der Kapelle Rippertschwand; anschliessend Apéro und Mittagessen (bei Regen: Gottesdienst in der Pfarrkirche; kein Festbetrieb)
18.00 Neuenkirch Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Montag, 22. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Dienstag, 23. Mai		
19.30	Hellbühl	Maiandacht Kapelle Spitz
Mittwoch, 24. Mai		
07.25	Neuenkirch	Morgengottesdienst, 1.–6. Klassen in der Wallfahrtskapelle
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 25. Mai		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle Jzt. für eine gute Sterbestunde
Freitag, 26. Mai		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 27. Mai		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier; Jzt. Adolf Heini-Albisser; Adolf und Rosa Heini-Richenberger, Elisa und Fridolin Albisser-Amrein, Fridolin und Franz Albisser; Meinrad und Edith Gehrig-Bachmann
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier zu Pfingsten; Mitgestaltung: Cantamus
Sonntag, 28. Mai – Pfingsten		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Kirchenchor
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 29. Mai – Vater-Wolf-Abend		
18.00	Neuenkirch	Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
18.30	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Mittwoch, 31. Mai		
07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1.–6. Klasse
10.00	Neuenkirch	Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Hildisrieden/Rain

Dienstag, 16. Mai		
09.30	Rain	Chilichenderfiir, Pfarrkirche
19.30	Hildisrieden	Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld, Pfarrezentrum
Mittwoch, 17. Mai		
09.00	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
Donnerstag, 18. Mai – Christi Himmelfahrt		
08.00	Hildisrieden	Familienbrunch im Pfarrezentrum, Organisation Jubla Sempach
08.45	Hildisrieden	Einzug der Umrittprozession
09.00	Hildisrieden	Auffahrtsgottesdienst mit Thomas Sidler, Pfarrkirche, Gastprediger: Urban Schwegler, Leiter Fachbereich Kommunikation, Thema: «Hier und Jetzt». Musik: Kirchenchor und Mattia und Roland Klaus, Alphorn
12.00	Hildisrieden	Pferdesegnung und gemeinsamer Aufbruch
Samstag, 20. Mai		
17.30	Hildisrieden	Eucharistiefeier, Thomas Sidler Jzt. Hugo Estermann, Jzt. Felicitas und Georg Keel-Benziger
Sonntag, 21. Mai		
10.00	Rain	Eucharistiefeier, Thomas Sidler, Jzt. Marie und Kaspar Villiger-Boog, Theres Nussbaum-Villiger, Anna Schärli-Villiger
19.00	Rain	Maiandacht Gundolinge
Montag, 22. Mai		
19.00	Hildisrieden	Maiandacht, Antoniuskapelle, Traselinge
Mittwoch, 24. Mai		
07.15	Rain	Schulgottesdienst 5./6. Klassen
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 25. Mai	
09.00 Rain	Wort- und Kommunionfeier
Freitag, 26. Mai	
07.15 Rain	Schulgottesdienst 3./4. Klassen
Samstag, 27. Mai	
17.30 Rain	Wort- und Kommunionfeier, Franz Troxler, Jgd. Walter Käppeli-Birrer, Jzt. Agatha Käppeli, Max Käppeli, Ida Käppeli-Birrer, Jgd. Theres und Josef Schwegler-Röllli und Tochter Josefine Schwegler
Sonntag, 28. Mai - Pfingsten	
10.00 Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier, Franz Troxler Musik: Thomas Stofer, Trompete, und Hansruedi Rüttimann, Orgel
10.00 Rain	Wort- und Kommunionfeier, Erich Hausheer, Musik: Kirchenchor Rain und Kirchenchor Rickenbach singen die Spatenmesse von Mozart
Montag, 29. Mai - Pfingstmontag	
10.00 Hildisrieden	Kein Gottesdienst
Mittwoch, 31. Mai	
09.00 Hildisrieden	Kein Gottesdienst

Verstorben

Fritz Muff im Alter von 82 Jahren
Donnerstag, 6. April (Neuenkirch)

Fridolin Zemp im Alter von 85 Jahren
Montag, 24. April (Neuenkirch)

Getauft

Lio und Ava Muri, 7. Mai (Neuenkirch)
Katrin Marti, 14. Mai (Hellbühl)

Getraut

Isabelle und Adrian Unternährer-Elmiger
13. Mai (Rain)

Kleines Kirchenjahr

An Pfingsten feiert die Kirche Geburtstag



Pfingstmotiv von Hans Stocker in der katholischen Kirche St. Peter in Büsserach (SO).

Bild: Roland Zumbühl, wikimedia commons

An Pfingsten endet die österliche Festzeit – 50 Tage nach der Auferstehung Jesu und zehn Tage nach Himmelfahrt. Das Wort leitet sich von «pentekoste» ab, dem griechischen Begriff für «fünfzig». Pfingsten feiert die Kirche als das «Hochfest des heiligen Geistes». Sie erinnert an das ausserordentliche Ereignis, bei dem die Freund/-innen Jesu nach dessen Tod den heiligen Geist auf sich herabkommen spürten. An diesem Tag begannen sie, die Taten Jesu zu verkünden. Pfingsten gilt darum auch als Geburtstag der Kirche.

In der Bildsprache wird die Erzählung aus der Apostelgeschichte (2,1–41) gerne übernommen. Einzelne Feuerzungen tanzen dann gleichsam auf den Köpfen der Jünger/-innen. Dieses Bild will aussagen: Alle Menschen werden von der Kraft Gottes ergriffen.

(kathweb/kath.ch)

503. Auffahrtsumritt, Donnerstag, 18. Mai

Hier und Jetzt



Nach dem letztjährigen Jubiläum feiern wir dieses Jahr den 503. Umritt. Die Anziehungskraft dieses Anlasses ist ungebrochen: Jedes Jahr sind viele Menschen auf dem Weg von Sempach nach Hildisrieden über Neuenkirch zurück nach Sempach unterwegs. An 12 Stationen erwartet die Teilnehmenden kurze Impulse und ein Ständchen der berittenen Auffahrtsmusik.

Der diesjährige Gastprediger Urban Schwegler, Leiter Fachbereich Kommunikation Kirche Stadt Luzern, wird sich im Gottesdienst um 9.00 Uhr mit dem Thema «Hier und Jetzt» beschäftigen. Das detaillierte Programm und die Route finden Sie über den QR-Code oder unter www.pfarreisempach.ch/503-jahre-umritt-sempach/. Wir freuen uns, wenn Sie auch dieses Jahr mit dabei sind.

OK Umritt Sempach

Programm

- 06.00 Aufbruch bei der Pfarrkirche Sempach
- 06.30 Gottesdienst in Kirchbühl
- 07.30 Aufbruch Richtung Horlachen
- 09.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche Hildisrieden
- 12.00 Aufbruch von Hildisrieden Richtung Sempach
- 14.30 Einzug im Städtli Sempach



QR-Code: Programm und Route ->



«Lebe im Hier und Jetzt!» – Dieser Ratsschlag scheint heute allgegenwärtig. Schon die Jüngerinnen und Jünger Jesu mussten sich mit dem Hier und Jetzt auseinandersetzen. Eben erst war der auferstandene Jesus noch unter ihnen und bald darauf war er wieder fort, «zum Himmel emporgehoben»,

wie es in der Bibel heisst. Gewiss, die Jüngerinnen und Jünger erhielten die Zusage, dass er wiederkäme. Wann aber würde das sein? Bis dahin wären sie auf sich allein gestellt, müssten Verantwortung übernehmen für sich und ihre Mitmenschen. Nicht irgendwo, sondern hier! Nicht irgendwann, sondern jetzt.

Hier und jetzt sollten sie das weiterführen, was Jesus unter ihnen begonnen hatte. Wie gehen wir mit dem Erbe Jesu um, in unserem heutigen Hier und Jetzt?

Urban Schwegler



Pfingsten, Samstag, 27. Mai / Sonntag, 28. Mai

Wunder der Verständigung

An Pfingsten, so erzählt man, hat der heilige Geist den Jüngerinnen und Jüngern die Gabe gegeben, in anderen Sprachen zu sprechen, sodass alle Völker sie verstehen konnten. Wie schaffen wir es ohne dieses Wunder, dass andere uns verstehen?

Was heisst «verstehen»?

Verstehen ist, wenn man es genauer betrachtet, eine komplexe Angelegenheit. Im Metzler Lexikon für Philosophie können wir dazu lesen:

«Beim Sprachverstehen ist zu unterscheiden zwischen dem Erfassen des buchstäblichen Sinnes eines Wortes oder Textes und dem Erfassen des Satzsinnes in Bezug auf seinen Äusserungskontext». Verstehen heisst also nicht nur, etwas mit unserem Hörorgan zu erfassen, sondern es auch in den richtigen Kontext zu stellen, um den Sinn hinter den Worten verstehen zu können.

Der Sinn dahinter

Um wirklich zu verstehen, was unser Gegenüber uns zu sagen hat, braucht es eine vorurteilsfreie Haltung, eine gewisse Offenheit für neue und vielleicht uns fremde Gedanken und Ideen. Diese können, wenn wir das zulassen, uns inspirieren und unseren eigenen Blickwinkel erweitern. Gleichzeitig ist es Aufgabe unseres Gegenübers, uns seine Gedanken so mitzuteilen, dass wir sie nicht missverstehen können und uns der Sinn dahinter nicht verborgen bleibt. Damit wir Menschen auf eine gute Art zusammenleben können, braucht es also Toleranz und Offenheit, die Anliegen anderer zu verstehen, und gleichzeitig darf man den Anspruch haben, auf dieselbe Toleranz und Offenheit zu hoffen, wenn wir unsere eigenen Anliegen vorbringen wollen. Dies auch dann, wenn wir jeweils auf die Unterstützung des heiligen Geistes zählen dürfen.

Elena Ulliana



Pfingstrosen blühen an Pfingsten und sind ein Symbol für Liebe und Zuneigung. Deshalb sind sie als Muttertagsgeschenk besonders beliebt.

Kirchenchor Eich, Samstag, 27. Mai

Für Pfingsten hat der Kirchenchor Eich die berühmte Deutsche Messe von Franz Schubert vorbereitet. Neben dem Chorgesang wird ein Bläserquartett und die Orgel als Begleitung mitspielen.

Lyudmila Tkach, Heidy Huwiler, Barbara und Markus Boppart: Bläserquartett; Josy Gassmann: Orgel; Regina Domjan: Dirigentin

Kirchenchor Sempach, Sonntag, 28. Mai

Gospels & Spirituals im Pfingstgottesdienst

«Halleluja praise the Lord», unter diesem Motto gestaltet der Kirchenchor Sempach am Sonntag musikalisch den Pfingstgottesdienst mit Gospels und Spirituals. Die inspirierende und befreiende Wirkung dieser afroamerikanischen Kirchenmusik unterstreicht die freudige Botschaft von Pfingsten.

Leitung und E-Piano: Donat Burgener; Orgel: Josy Gassmann

Pfingstgottesdienste

Samstag, 27. Mai, 17.30 (NEUE Gottesdienstzeit!!)

Gottesdienst in der Pfarrkirche Eich

Gestaltung: Livia Wey. Musik: Kirchenchor Eich

Sonntag, 28. Mai, 10.00

Gottesdienst in der Pfarrkirche Sempach

Gestaltung: Livia Wey. Musik: Kirchenchor Sempach

Eich/Sempach aktuell

FMG Eich

Chenderfiir

Freitag, 2. Juni, 9.30, Pfarrkirche Eich



Alle Kinder sind zum Erzähltheater eingeladen zum Thema «Was hilft gegen Wut?». Im Anschluss treffen sich alle zum gemeinsamen Znüni im Vereinslokal.

Herzliche Einladung, Müttergruppe Eich

Weiter Veranstaltungen unter www.fmg-eich.ch

Frauenbund Sempach

Bücherapéro

Montag, 5. Juni, 19.30 bis 21.00
Kolpingraum Stella Maris



Sich ungezwungen mit anderen treffen und von einem selbst gelesenen Buch erzählen oder von anderen guten Bücher erfahren. Dazu haben Sie Gelegenheit bei einem Getränk und etwas zum Knabbern.

Herzliche Einladung, Gruppe Frauezyt

Weiterge Veranstaltungen unter www.frauenbund-sempach.ch,
Auskunft: frauezyt@frauenbund-sempach.ch oder 079 512 66 41
(Luzia Käppeli)

Plauderei im Pfarrhausgarten

Auch dieses Jahr ist der Pfarrhausgarten in Eich zu bestimmten Zeiten öffentlich zugänglich. Bei schlechtem Wetter ist der Pfarrsaal geöffnet.

Willkommen sind alle, die am Garten vorbeikommen. Bleiben Sie, um etwas zu trinken, ein paar Worte zu wechseln, neue Menschen kennenzulernen, über Gott und die Welt zu philosophieren. Für den Getränkeauschank werden wir sorgen. Nach Möglichkeit ist auch jemand vom Seelsorgeteam anwesend.

Warme und kühle Getränke und Snacks sind vorhanden. Für die Konsumation steht ein Kässeli bereit. Wir freuen uns auf Sie!

*Seelsorgeteam Eich und Sempach
Livia Wey, Franz Zemp, Thomas Sidler*

Daten

Dienstag, 16. Mai	14.00 bis 17.00
Freitag, 19. Mai	17.00 bis 21.00
Mittwoch, 24. Mai	14.00 bis 17.00
Dienstag, 30. Mai	14.00 bis 17.00
Mittwoch, 7. Juni	14.00 bis 17.00
Dienstag, 13. Juni	14.00 bis 17.00
Mittwoch, 21. Juni	14.00 bis 17.00
Dienstag, 27. Juni	14.00 bis 17.00
Freitag, 30. Juni	17.00 bis 21.00

In Resonanz mit Gott

Gottesdienst mit Karl Mattmüller

Samstag, 20. Mai, 17.30, Pfarrkirche Eich
Sonntag, 21. Mai, 10.00, Pfarrkirche Sempach

In seinem Abschiedsgebet im Johannesevangelium blickt Jesus auf sein Leben zurück. Durch seine Worte und Taten hat er die Herrlichkeit, die Schönheit, das Wesen Gottes ausgestrahlt. Nach seinem Heimgang zu Gott wird dies zur Aufgabe für seine Jünger und Jüngerinnen, heute für uns als Christinnen und Christen. Wie die Frauen und Männer damals, bitten wir um die Geistkraft Jesu, damit wir wie ein guter Resonanzboden Gottes befreiendes Wort hörbar machen.

Karl Mattmüller

Erstkommunion in Neuenkirch und Hellbühl

Gemeinsam am Tisch Gottes



Fröhlich nehmen wir die Einladung an zum Tisch Gottes.



Hand in Hand: Himmel und Erde, Mensch und Gott.



Das möchte Jesus von Herzen gern: die Freude mit dazuschicken.



Das Wort Gottes, die frohe Botschaft, will einander empfohlen sein.



Die eine Neuenkircher Kommuniongruppe des Festtages.



Die andere Neuenkircher Kommuniongruppe des Festtages.



Auch das Fürbittgebet ist ein Teil des Festgottesdienstes.



Die kleine fröhliche Schar der Pfarrei Hellbühl.



«Öffne unser Herz, Jesus, so können wir dich sehen.»

Hellbühl aktuell

Maiandachten

Dienstag, 16. Mai, 19.30, Kapelle Holz
Dienstag, 23. Mai, 19.30, Kapelle Spitz

Morgengottesdienst

Mittwoch, 31. Mai, 7.25
für die 1.–6. Klassen

Seniorentreff

Mittagstisch

Dienstag, 23. Mai, 11.30, im Piazza Verde

Wanderung

Donnerstag, 25. Mai, 13.00
Leitung: Julius Brühlmann

Auffahrt

Donnerstag, 18. Mai

Auffahrtsgottesdienst um 9.30 beim Pfarreisaal;
anschliessend Wanderung 11.00–13.00.



Unsere traditionelle Auffahrtswanderung ist für Gross und Klein geeignet und dauert ca. 2 Std.

In unserer Festwirtschaft von 10.30–17.00 können Sie sich gemütlich bei einem Jass oder einem guten Gespräch verweilen. Auf unserer Speisekarte finden Sie Bratwürste, Steaks, Hamburger, Salat, Kuchen, Glacé, Wein, Bier, Kaffee und Mineral.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!
Vorstand Ortsgemeinschaft Hellbühl

Neuenkirch aktuell

Morgengottesdienst

Mittwoch, 24. Mai, 7.25
für die 1.-6. Klassen in der Wallfahrtskapelle

Frauenetz

Mittagstisch 60plus

Dienstag, 30. Mai, 11.15 im Wohn- und Pflegezentrum
Lippenrüti

Anmeldung mit Angabe grosses/kleines Menü bis Dienstag,
23. Mai, an: mittagstisch@fn-neuenkirch.ch oder per
Telefon/SMS an Simona Schmid 079 713 74 14

Kapellenmesse in Rippertschwand

Sonntag, 21. Mai



10.00 Gottesdienst im Freien,
bei Regen ist der Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Läutet um 9.00 die Turmglocke, kann der Gottes-
dienst im Freien stattfinden.

Anschliessend Apéro.

Bei schönem Wetter in Rippertschwand
Mittagessen/Fleisch vom Grill.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.
Kapellgenossenschaft Rippertschwand

Ministranten Neuenkirch

«Es laufft öppis bi de Minis»

Am Karsamstag machten sich die Ministrant/-innen auf die Suche nach den Osterhasen. Knifflige Verstecke forder-
ten die suchenden Minis heraus. Dabei wurden auch we-
niger bekannte Ecken der Kirche entdeckt.
Als «Hauptquartier» diente die den Minis bestens bekannte
«Arche». Hierhin wurden alle «Findlinge» gebracht und
sorgfältig aufgereiht. So konnten am Schluss alle einen
Schoggi-Osterhasen nach Hause nehmen.

Die Arche lebt neu auf



Während in vergangenen Jahren die «Arche» nur sehr spo-
radisch genutzt wurde, lebt dieser Gruppenraum seit bald
einem Jahr wieder auf. So wurde im letzten Juni der
«Min(i)-Träff» gestartet. Der Name ist Programm: der
«Min(i)-Träff» ist der Treffpunkt für die Minis und ist ein-
mal monatlich von 17.30–19.30 Uhr offen. Die Minis über
alle Altersklassen können in diesem Zeitraum kommen
und gehen sowie tun und lassen auf was sie gerade Lust
haben. Spiele, Sofas und Material, um die Zeit in der Arche
zu gestalten, sind vorhanden.

Bereits haben Leiter/-innen der Ministrantenschar die
Arche auf Eigeninitiative etwas umgestaltet oder auch sai-
sonal dekoriert. So stand um die Weihnachtszeit plötzlich
ein weihnächtlich geschmückter Christbaum in der Arche
und versprühte eine gemütliche Atmosphäre.

An Ideen mangelt es nie. Möchten die Minis Tischtennis
spielen, werden kurzerhand Tische zusammengestossen
und für die Spielpartien eingerichtet. Auch wurden schon
verschiedenste Gruppenanlässe in der Arche geplant und
durchgeführt. Alle Minis schätzen «ihren» Raum sehr und
geniessen die Möglichkeit, sich hier treffen zu können.

Präses der Ministranten, Ruedi Joller

Das Pfingstwunder



Annemarie Schwegler schreibt in ihrem Buch über das Pfingstwunder: «Die Angst der Freundinnen und der Freunde ist gross. Sie schliessen sich in einem Zimmer ein. Sie fürchten sich, sind mutlos».

Gemeint sind die Jüngerinnen und Jünger von Jesus. Sie hatten Angst, waren unsicher, hatten Bedenken, ob man sie nun auch verfolgen und töten würde. Sie fühlen sich allein ohne Jesus.

Angst, Mutlosigkeit kennen wir auch heute. So viel Leid, so viele Unsicherheiten, so viel Ungerechtes hören und sehen wir, wenn wir unseren Blick auf die Welt richten.

Wie gut tun uns dann die Worte von Jesus: «Fürchtet euch nicht! Ich lasse euch nicht allein! Ich bin immer bei euch!» Das Pfingstwunder damals war, dass sich die Menschen durch die heilige Geistkraft öffneten, sich getrauten von Jesus, von seinem Leben, von seinem Tod und Auferstehung zu erzählen und dies mit Begeisterung und in allen Sprachen, wie wir in der Apostelgeschichte lesen können. Möge uns diese Geistkraft immer wieder stärken und ermutigen für unseren Alltag und ganz besonders für den Frieden in der Welt. Und tragen auch wir das Feuer der Begeisterung, wie Annemarie Schwegler am Schluss des Buches schreibt, immer weiter. Das ist Pfingsten.

Auffahrtsumritt Hildisrieden

Donnerstag, 18. Mai

9.00, Pfarrkirche Hildisrieden

- Gastprediger Urban Schwegler, Leiter Fachbereich Kommunikation, Kirche Stadt Luzern
- Musikalische Umrahmung: Kirchenchor unter der Leitung von Werner Bucher
- Mattia und Roland Klaus, Alphorn
- 12.00 Pferdesegnung vor der Kirche Hildisrieden, anschliessend Aufbruch Richtung Sempach
- 14.30 Einzug und Schlussfeier im Städtli Sempach, anschliessend spielt das Jugendblasorchester Oberer Sempachersee und die Auffahrtsmusik im Städtli

Seien Sie dabei, ob zu Fuss oder zu Pferd, ob allein oder mit Freunden oder Familie – es wird ein unvergessliches Erlebnis.



*Erstkommunion***Ihr seid die Blumen, die in Gottes Garten wachsen und blühen**

Die Erstkommunionkinder mit Pfarreileiter Erich Hausheer, Katechetin Regula Soom und Kaplan Thomas Sidler.

Am Sonntag, 23. April, blühten die Hildisrieder Erstkommunionkinder nach einer intensiven Vorbereitungszeit so richtig auf. Die Katechetin Regula Soom-Schneider hatte die Kinder zu ihrem grossen Fest begleitet. Zusammen mit ihren Familien feierten die 17 Kinder die Begegnung mit ihrem Freund Jesus in der ersten heiligen Kommunion.

Blumig, frisch und farbig war der Kirchenraum geschmückt. Der Festgottesdienst wurde durch viel Musik geprägt, begleitet am Piano von Andreas Wüest. Die Musikgesellschaft Hildisrieden umrahmte das Fest in der Prozession und mit einem Ständchen beim anschliessenden Apéro.

Fotos: Heidi Fleischli

Mit Jesus auf dem Weg des Lebens

Angeführt vom Blasorchester Rain zogen die 28 Erstkommunionkinder am Samstag, 22. April, strahlend durchs Rainer Dorf. Das Motto «Mit Jesus auf dem Weg des Lebens» begleitete die Kinder in der ganzen Vorbereitungszeit. So zierten Wegweiser mit den Porträts und den Namen der Erstkommunionkinder den schön dekorierten Kirchenraum. Die Katechetin Monika Koller-Wermelinger hatte die Kinder zur ihrem grossen Fest, der Aufnahme in die Mahlgemeinschaft, begleitet.

Pfarreileiter Erich Hausheer lud die Erstkommunionkinder und deren Begleitpersonen ein, sich auf dem «Weg des Lebens» bewusst Zeit zu nehmen für sich, für die Dinge, die im Leben wertvoll sind, und sich Pausen zu gönnen. Weiter wurde der Festgottesdienst durch viel Musik geprägt von Barbara und Patrik Bachmann und dem Blasorchester Rain.

Fotos: Mägi Burri

Chlichenderfür Rain

Die Blumenfee

Dienstag, 16. Mai, 9.30 Pfarrkirche

Es ist immer viel los im Feenwald. In dieser Chlichenderfür dreht sich alles um die Blumenfee. War sie schon fleissig und hat alle Blumensamen gesät? Blühen im Feenwald schon bald die schönsten Blumen?

Nach der Feier gibt es im Pfarreiheim ein feines Znüni. Wir freuen uns über viele kleine und grosse Gäste!

Team Chlichenderfür:

Monika Fährndrich, Irene Felder, Ursula Gabriel, Adrienne Kiser, Sibylle Renggli



Schulgottesdienste in Rain

Mittwoch, 24. Mai

07.15 Pfarrkirche

Für Schüler-/innen der 5. / 6. Klassen

Freitag, 26. Mai

07.15 Pfarrkirche

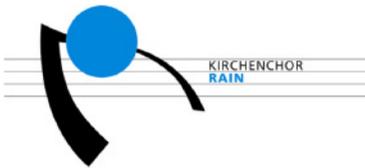
Für Schüler-/innen der 3. / 4. Klassen

Voranzeige Chilbi

Sonntag, 18. Juni

10.00 Chilbi Gottesdienst Pfarrkirche, anschliessend Chilbibetrieb auf dem Schulhausareal

Kirchenchor Rain



Chorleiter-/in gesucht

Unsere Chorleiterin verlässt uns nach 25 Jahren. Deshalb suchen wir in der schönen Pfarrkirche Rain eine aufgestellte Chorleiterin / einen aufgestellten Chorleiter für unseren motivierten Kirchenchor (www.kirchenchor-rain.ch).

Aufgaben:

Musikalische Leitung des Kirchenchores bei seinen vielfältigen Auftritten in den Gottesdiensten (ca. 14 Einsätze pro Jahr inkl. Weihnachten und Ostern), Zusammenarbeit mit dem engagierten Vorstand und der Pfarreileitung

Wichtig sind uns:

Kirchenmusikalisches Können und Interesse an verschiedenen Musikstilen
Freude an der Arbeit mit Menschen
Teamfähigkeit und Selbstständigkeit

Wir bieten Ihnen:

einen motivierten und aufgeschlossenen Kirchenchor
einen engagierten Vorstand
ein offenes und kommunikatives Seelsorgeteam
Arbeitsverhältnis nach den Besoldungsrichtlinien der Landeskirche Luzern

Stellenantritt: 1. August 2023 oder nach Absprache

Weitere Auskünfte erteilt:

Priska Furger, Präsidentin Kirchenchor, 079 544 94 83

priska.furger@bluewin.ch oder
Erich Hausheer-Leisibach, Pfarrei-
leiter, 041 458 11 19
erich.hausheer@pfarrei-rain.ch

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Kirchenrat Rain, Franziska Burri,
Kirchmeierin, Chilehalde 7, 6026
Rain
franziska.burri@pfarrei-rain.ch

**Helfen Sie uns mit,
sagen Sie es weiter!**

Caritas Luzern sucht neue Standorte für zwei Läden
Brocki und Lebensmittelmarkt werden abgerissen



Caritas-Brocki (l.) und Markt (r.) an der Bleicherstrasse Luzern müssen schliessen. Caritas Luzern sucht derzeit einen anderen Standort.

Bilder: zVg

Caritas Luzern betreibt an der Bleicherstrasse 10 in Luzern den Laden «Caritas Wohnen», ein Brocki und Secondhandladen, der allen offensteht, sowie den Caritas-Markt mit vergünstigten Lebensmitteln für Armutsbetroffene. Nun soll das Gebäude abgerissen werden zugunsten einer Wohnüberbauung, wie die «Luzerner Zeitung» berichtet.

Caritas Luzern verliert dadurch eine grosszügige und preiswerte Verkaufsfläche, heisst es auf Anfrage. Wann das Gebäude abgerissen werde, stehe noch nicht fest. Bezugstermin für das Wohngebäude ist laut LZ bestenfalls

2027. Caritas Luzern sucht nun einen neuen Standort. Für «Caritas Wohnen» werden 1000 m², für den Caritas-Markt zwischen 250 und 400 m² benötigt. «Je nach Standort wäre auch eine Nutzung anderer Caritas-Angebote, die auf eine zentrale Lage angewiesen sind, denkbar. So beispielsweise unsere Sozial- und Schuldenberatung oder einige unserer Bildungsangebote», schreibt Marketingleiter Reto Stalder auf Anfrage. Weil eine gute Erreichbarkeit wichtig sei, werde ein Standort in der Stadt Luzern bevorzugt.

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich
 6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach
 Büelgasse 3
 6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl
 Luzernstrasse 4
 6016 Hellbühl
 Sekretariat 041 467 09 06
 Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch
 Kirchmattstrasse 1
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf
 Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden
 Luzernerstrasse 5
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain
 Chilestrasse 6
 6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt
 Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander

Alles ist reich an Farbe – warum
sollte ausgerechnet die Wahrheit
schwarz-weiss sein?

Pavel Kosorin (*1964)
tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker
